

Aadorfer surfen gratis im Internet

Von Stephan Pruss. Aktualisiert am 19.06.2009

Wer in Aadorf ins Internet gehen möchte, kann sich über Aadorf-net einwählen – und gratis surfen. Trotzdem nutzen das noch nicht alle Bewohner.



Gratis ins Netz: Nur 50 Haushalte machen davon Gebrauch. (Bild: Nana do Carmo)

- [Zur Website von Aadorf-net](#)

Dutzende Monitore stehen auf den Tischen, ein Salat aus Kabeln zieht sich über den Boden, an der Wand stapeln sich die Kisten mit Computerzubehör zu Türmen auf. Mittendrin sitzt Manuel Magnin an einem Campingtisch und klappt einen Laptop auf. Wenige Mausklicks später erscheint auf dem Monitor eine Tabelle, ein Wirrwarr aus Zahlen und Buchstaben. «Momentan hat Aadorf-net 40 Verbindungen zum Internet», sagt Magnin. «Das sind die grünen Symbole.» Manuel Magnin ist Präsident des Vereins Aadorf-net. Der «Leithammel», wie er sagt. Aadorf-net sieht sich als gemeinnützige Institution, die den Einwohnern gratis Internet anbietet. «Auch das Strassennetz ist für alle da. Und Internet gehört ebenfalls zur Grundversorgung», begründet der Präsident sein Projekt.

Altes Funknetz gebrauchen

Zwischen 40 und 50 Haushalte in Aadorf surfen derzeit gratis im Netz. Nach Magnins Wissen ist Aadorf die einzige Thurgauer Gemeinde, die über ein solches Angebot verfügt. Entstanden ist die Idee vor über zwei Jahren. Im Mai 2007 lancierte der Verein das Projekt und nutzt seitdem Funkverbindungen, die schon vorher bestanden. Zu Beginn des Internets nutzten Unternehmen in Aadorf das Funknetz. Als sie auf andere Verbindungen umstiegen, blieb das WLAN-Netz bestehen. Doch niemand nutzte es mehr.

Und so gründete Magnin den Verein, der sich aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und Sponsoring finanziert. Für den Endverbraucher ist der Service kostenlos. Eventuell brauche man einen Repeater – ein Gerät, das Funksignale verstärkt –, wenn der Empfang hinter dicken Hauswänden zu schwach sei,

ergänzt Magnin. Ein solches Gerät koste zwischen 200 und 500 Franken. Wer Aadorf-net unterstützen und Mitglied werden möchte, zahlt 250 Franken im Jahr. Und erhält dafür neben einer E-Mail-Adresse und Spamschutz auch Mitspracherecht im Verein. «Unsere Mitglieder helfen sich untereinander bei Fragen», sagt Magnin. Sie warten auch die derzeit sieben Funkantennen, die der Verein betreibt. Grundsätzlich sei er froh über jedes Angebot, einen solchen Access Point aufstellen zu dürfen, sagt Manuel Magnin. Als Standort eignen sich vor allem Betriebe mit Flachdach.

Mehr Nutzer erwünscht

Magnin möchte die Zahl der Nutzer erhöhen. Für einen Non-Profit-Verein wie Aadorf-net liege es aus Kostengründen aber nicht drin, Werbung zu machen. «Wir haben das Projekt gar nicht kommuniziert», sagt er.

Nun erscheint auf dem Monitor ein Symbol in roter Farbe. Unregistriert. «Vielleicht ist jemand im Auto durch Aadorf gefahren und sein WLAN-fähiges Natel hat automatisch ein Netz gesucht», mutmasst Magnin. Auch das gibts also: Gratis im Internet surfen, ohne es zu wissen.

(ThurgauerZeitung)

Erstellt: 19.06.2009, 17:26 Uhr